

Heimlicher Beobachter

Wie umgehen mit einem Motelbesitzer, der seine Gäste beim Sex beobachtete? Mit dieser Frage setzte sich der Journalist **Gay Talese**, 85, jahrzehntelang auseinander. Auf Netflix ist jetzt die Dokumentation „Voyeur“ zu sehen, die nicht nur die Geschichte des Motelbesitzers Gerald Foos, sondern vor allem die Recherchen und den Umgang des Reporters damit rekonstruiert. Seitdem Talese in den Sechzigerjahren ein beeindruckendes Porträt Frank Sinatras geschrieben hat – für das er ausschließlich mit Leuten aus dessen Umfeld, nie mit Sinatra selbst sprach –, genießt der stets in Anzug und Hut gekleidete Amerikaner den Ruf als Meister des New Journalism. Foos, der seine Gäste durch Löcher in der Decke ausspionierte, kontaktierte den Journalisten bereits 1980, um ihm von sich zu erzählen. Talese fuhr zu ihm nach Colorado, durfte sogar mit ihm spionieren und sämtliche seiner Tagebuchaufzeichnungen einsehen. Veröffentlichungen aber durfte er vorerst nichts. Dass der Journalist sich tatsächlich daran hielt und die Story erst 2016 mit seinem Buch „The Voyeur's Motel“ öffentlich machte, sorgte für Aufregung. In der Dokumentation scheint es, als habe Talese die Distanz zu Foos teilweise verloren: „Er ist nicht unheimlich“, sagt er über den Mann, der seine Gäste über Jahre hinweg heimlich beobachtete. red



ROBYN TWOMEY / REDUX / LAIF



CAPITAL PICTURES / DDP IMAGES

Viele Antworten

Die Frage, wer sie sei, hat **Meghan Markle**, 36, in einem Essay einmal so beantwortet: „Ich bin Schauspielerin, Autorin, eine ziemlich gute Köchin und glaube fest an die Vorzüge handschriftlicher Kommunikation.“ Markles eigene Antwort handelt also von der US-Serie „Suits“ (in

der sie eine der Hauptrollen spielte), von ihrem Blog (den sie inzwischen eingestellt hat) und von ihrem Hang zum Bodenständigen (sie mag auch Ferien zu Hause). Dann gibt es noch die Schubladenantwort, die eigentlich alle von ihr hatten hören wollen. Zumindest bisher. Sie lautet: Markle ist die Tochter eines weißen Vaters und einer afro-

amerikanischen Mutter. Seit Markle und Prinz Harry aber in dieser Woche ihre Verlobung offiziell gemacht haben, gilt Markle als die glamouröseste und modernste Herzogin, die der Buckingham-Palast je gesehen hat. Zumindest für die Boulevardzeitungen ist Markle ab jetzt nur noch „die US-Prinzessin“ oder „Diana 2.0“. mke